

Er enthält nicht weniger als 16 zweiseitige, farbige Kärtchen und 25 schwarze Kärtchen bzw. Diagramme und gibt — in der Art der klassischen Taschenatlanten von Perthes und Sidmann — eine erstaunliche Fülle von geographischen, volkswirtschaftlichen, statistischen, physikalischen Angaben in vorzüglichen graphischen Darstellungen. Die farbigen Karten behandeln die einzelnen Distrikte, die geschichtliche Entwicklung des Kongo, die Völkerstämme, Verkehrsverhältnisse, die physikalische, wirtschaftspolitische, administrative Geographie, während die kleineren Karten und Diagramme noch eine große Anzahl anderer wertvoller Statistiken bringen, wie z. B. über Grundbesitz, Eisenbahnfinanzen, Einfuhr und Ausfuhr, spezielle Ausfuhrstatistik für Kautschuk und Elfenbein, Temperatur- und Regenverhältnisse, Bevölkerungsdichtigkeit, Seen- und Bergwerksgebiete, vergleichende Darstellung des Kolonialbesitzes usw. Sodann sind eine Reihe von politischen Generalkarten sowie einige Kartenbeilagen des „Mouvement géographique“ und anderer Zeitschriften mit bestimmter Tendenz aufzuführen.

Carte du Congo divisée en 14 districts, dressée d'après les documents officiels. Brüssel 1909. 1 Blatt, farb. (J. Dofferay.) 1 Fr.

Courtois et Mercier, Colonie du Congo. 1 Blatt, farb. Namur 1909. Lambert-De Roisin. 3 Frs.

Carte politique du Congo belge, 1:8,000,000. 1 Blatt, farb. 1910. (Beilage z. Mouvement géographique 1910, Nr. 21.) 1 Fr.

Carte du Congo belge administrative, commerciale, routière et hydrographique... 1:4,000,000. 1 Blatt, farb., gefaltet in Umschlag. Brüssel 1911. Lebeau & Cie. Fr. 1.50.

Carte commerciale du Congo belge, 1:8,000,000. 1 Blatt. 1904. (Beilage z. Mouvement géographique 1909, Nr. 44.) 1 Fr.

Carte foncière de l'Etat indépendant du Congo. 1:8,000,000. 1 Blatt. 5. Auflage 1906. (Beilage z. Mouvement géographique 1906, Nr. 5.) 1 Fr.

Carte religieuse, administrative et foncière de l'Etat indep. du Congo. 1:4,800,000, par J. Bilmeyer, S. I. (Beilage z. Mouvement des missions catholiques au Congo, 25. Mai 1906.)

Carte de la préfecture apostolique desservie par les pères de la Compagnie de Jésus, au Kwango. (Beilage zu Les Missions belges, 1906, Nr. 6.)

Nach dem offiziellen Kartenwerk des Kolonialministeriums als größte und hervorragende Karte ist diejenige von dem bekannten Geographen Frater Alexis bereits in 7. Auflage erschienen:

Carte du Congo belge, par Frère Alexis - M. Gochet. 7. édition. 1:1,500,000. 4 Blätter, farb. Lüttich 1911. 8 Frs.

Der niedere Kongo ist speziell von dem bekannten Generalsekretär des Kolonialministeriums H. Droogmans bearbeitet worden:

Carte du District du Katanga, 1:1,000,000. 2 Blätter in farb. Lithographie. Brüssel 1911. Frs. 7.50.

Carte du Bas-Congo à l'échelle du 100,000e. 15 Blätter in Photogravüre. Brüssel 1900. Nebst Textband. 8°. 321 Seiten. 1901. Brüssel, Vanbuggenhoudt. Hierzu erschienen später Übersichtsblätter im Maßstabe 1:200,000 und 1:500,000.

Über Kasai und Katanga gibt es noch folgende Spezialarten:

Carte des concessions de l'Union minière du haut Katanga, 1:2,000,000. 1 Blatt, farb. 1910. (Beilage z. Mouvement géographique 1910, Nr. 8.) 1 Fr.

Carte des concessions minières de l'Etat indep. du Congo. 1:8,000,000. 1 Blatt, farb. 1908. (Beilage z. Mouvement géographique 1908, Nr. 32.) 1 Fr.

Carte du Kasai supérieur et de l'ancien lac du Lobale, par A.-J. Wauters. 1:2,000,000. 1 Blatt 1904. (Beilage z. Mouvement géographique, 1905, Nr. 48.) 1 Fr.

Wir wollen die vorliegende Studie nicht beschließen, ohne einen Überblick über die zahlreichen Kolonialgesellschaften zu geben, die den Zweck haben, den Belgier mit dem Werte des Niesenreiches im Herzen des schwarzen Kontinents vertraut zu machen. Dieselben haben sich gerade in diesen Tagen zu einem Verbände „Union coloniale“ zusammengeschlossen, zu dessen Präsidenten und Vizepäsidenten der Staatsminister Beernaert sowie der (katholische) Abgeordnete und frühere Justizminister de Lantsheere und der (sozialistische) Abgeordnete und Leader Vandervelde zählen. Diese Kolonialunion umfaßt zurzeit die folgenden Vereine: Cercle africain, Société belge

d'études coloniales und Club colonial in Brüssel; Club africain, Mutuelle congolaise und Cercle d'études coloniales in Antwerpen; Cercle congolais in Mons.

Außerdem gibt es noch andere belgische Kolonialvereine bzw. geographische Gesellschaften, die sich naturgemäß ebenfalls zum großen Teile mit dem Kongo beschäftigen: Société d'études d'intérêts coloniaux in Namur; Société royale belge de géographie in Brüssel und Société royale de géographie in Antwerpen.

### Kleine Mitteilungen.

**Ein Bücherhochstapler.** — Wie dem Rigaer Tageblatt aus St. Petersburg geschrieben wird, tauchte vor einigen Jahren in St. Petersburg ein Balte auf, der sich Strausting oder v. Strausting nannte. Der junge Mann hatte sich die Adressen der hiesigen deutschen Journalisten und anderer bekannter Mitglieder der hiesigen deutschen Gesellschaft zu verschaffen gewußt und bat diese Herren um Förderung eines Werkes, das er in russischer Sprache demnächst herausgeben wolle. Diese Arbeit sollte eine objektive Darstellung der Verhältnisse in den Ostseeprovinzen enthalten und dazu dienen, die in der russischen Gesellschaft so weit verbreiteten falschen Anschauungen über dieses Gebiet zurechtzustellen. Das Äußere des Herrn Strausting war durchaus vertrauenerweckend. Er machte den Eindruck eines gebildeten, mit den Ostseeprovinzen durchaus bekannten Mannes, zeigte eine sehr ausgebreitete Personalkennntnis und legte sogar ein Verzeichnis der Namen hochangesehener Balten vor, die sich mit mehr oder weniger namhaften Beiträgen verpflichtet hatten, das Unternehmen Straustings zu unterstützen. Obgleich der Name Strausting hier gar nicht bekannt war, so fand der junge Mann doch ein weitgehendes Entgegenkommen, zumal der von ihm angestrebte Zweck ein sympathischer war und Herren, die unbedingtes Vertrauen verdienen, ihm ihre Unterstützung zugesagt hatten. So wies eine Subskriptionsliste zahlreiche Beiträge von 100 und mehr Rubeln auf. Nur zu bald stellte es sich indessen heraus, daß sich unter dem Strausting alias Strausting-Delavigne ein gefährlicher Hochstapler verbarg, auf den die Polizei schon seit längerer Zeit sahnnete. Kurze Zeit darauf wurde er auch verhaftet, doch gelang es ihm unter falschen Angaben, wieder die Freiheit zu erlangen.

Seitdem sind zirka drei Jahre verflossen. Strausting war und blieb verschollen. Vor einigen Jahren ging nun der hiesigen Detektivpolizei die Mitteilung zu, daß Strausting eines neuen Schwindels wegen in Riew verhaftet worden sei. Am Tage seiner Verhaftung kneipte Strausting in Damengesellschaft in dem Kabinett eines Wiener Café chantant. Es ging hoch her, der Champagner floß in Strömen. Als die Stimmung ihren Höhepunkt erreicht hatte, erschien ein Kellner und überreichte Strausting einen Brief, in dem er von einer Dame gebeten wurde, einen Moment in den Korridor zu kommen. Strausting ging in die Falle. Beim Betreten des Korridors wurde er sofort verhaftet und in Sicherheit gebracht.

Diesmal handelte es sich um einen grandiosen Schwindel dessen er sich als angeblicher Vertreter der großen Buchhandlung von M. D. Wolff schuldig gemacht hatte. Mit gefälschten Vollmachten versehen, durchreiste Strausting alle größeren Städte Rußlands und Polens. Überall suchte er die Vertreter der vornehmsten Firmen auf und teilte mit, daß die Buchhandlung von M. D. Wolff eine Beschreibung des industriellen und kommerziellen Rußland herausgeben wolle. Der angesehen Name der Firma M. D. Wolff bot die Garantie dafür, daß es sich um kein Schwindelunternehmen handelte. Willig zahlten die Industriellen und Großkaufleute zur Deckung der Unkosten ihren Beitrag. Das Geschäft ging so vorzüglich, daß Strausting, wie aus seinen sorgfältig geführten Aufzeichnungen zu ersehen ist, an derartigen Beiträgen im Laufe von zwei Jahren 80 000 Rbl. eingenommen hat, also 40 000 Rbl. jährlich, womit sich sehr gut leben läßt.

Inzwischen warteten die Zahler dieser Beiträge vergeblich auf das Erscheinen des angekündigten Werkes. Sie zogen bei M. D. Wolff Erkundigungen ein und erfuhren, daß sie einem abgefemten Schwindler in die Hände gefallen waren. Es wurde die Polizei in Kenntnis gesetzt, der es bald gelang, den mit